

Mit dem Rad in den Süden

Von Llucmajor nach Campos, Felanitx und Santanyí

Dauer: 1 Tag

Ausgangspunkt: Palma

Transportmittel: mit dem Auto bis Llucmajor, weiter mit dem Fahrrad; Sie können die Tour auch erst in Campos beginnen

Mitnehmen: im Sommer Bade-sachen; Wasser, evtl. Traubenzucker, Energie- oder Müsliriegel

Mallorca ist ein Radlerparadies. Über 100.000 Radurlauber kommen jedes Jahr auf die Insel und geben für ihre Sportferien 70 Millionen Euro aus. Grund genug für die Balearenregierung, 102 Kilometer Sekundärstraßen für Radfahrer zu planen.

Wenn Sie diese Tour nicht gerade im Hochsommer in Angriff nehmen, kommen Sie abends zwar selig müde,

An Wasserpumpen und Getreidemühlen vorbei



aber alles andere als gestresst zurück. Der Süden der Insel ist so flach wie malerisch und abseits der Strände alles andere als überlaufen – oder im Falle der Straßen überfahren.

In ►**Llucmajor** ging für Mallorca 1349 der Traum vom unabhängigen Königreich zu Ende: In der Schlacht gegen die aragonesischen Invasoren starb König Jaume III. Ein Denkmal, das an dieses Ereignis erinnert, finden Sie im Zentrum.

Sie verlassen Llucmajor auf der C-717 Richtung Campos, bis dorthin sind es knapp 20 Kilometer. Außerhalb Llucmajors sehen Sie links und rechts der Straße ausgedehnte Aprikosenpflanzungen.

Sobald Sie sich ►**Campos** nähern, fällt Ihnen ein ganzes Heer von geflügelten Wasserpumpen und Getreidemühlen ins Auge.

Von Campos aus nehmen Sie die Landstraße nach Felanitx (ca. 15 Kilometer). Genießen Sie das Bauermland um Sie herum, Kilometer um Kilometer eingefasst von Trockenmauern, hinter denen sich so manche Überraschung verbirgt: hier eine Schafherde mit übermütigen Lämmern, dort eine Klatschmohnwiese, und, je näher Sie Felanitx kommen, Weinstöcke, denn Felanitx ist Mallorcas Weißwein-Zentrum. Wo sich Wege kreuzen oder das Land des einen Bauern endet und das des Nachbarn beginnt, finden Sie außerdem *Creus de terme*, Wegkreuze, mal aus Schmiedeeisen, mal aus Stein, dann wieder aus Holz mit einem Kachelbild.

In ►**Felanitx** brauchen Sie sicher erst mal eine Stärkung. Danach können Sie im *Museu de Colóm* staunen. In dieser Stadt ist man nämlich überzeugt, nicht nur den berühmtesten spanischen Maler der Gegenwart hervorgebracht zu haben, Miquel Barceló, sondern auch Christoph Kolumbus. Die Theorie wird in diesem Museum mit allerlei „Beweisen“ hartnäckig unterfüttert.



Das „weiße Gold“, zu riesigen Haufen aufgeschichtet

Die Tatsache, dass auch Guillermo Timoner, ein sechsfacher Weltmeister im Steherfahren, aus Felanitx stammt (vollkommen unangezweifelt), sollte Ihnen helfen, sich nach dieser Pause wieder in den Sattel zu schwingen und die schmale Landstraße nach Santanyí ausfindig zu machen, die durch die Dörfer Cas Concos und S'Alquería Blanca (ca. 15 Kilometer) führt. Hier wird der *Migjorn*, wie der Süden der Insel genannt wird, richtig karg und besteht fast nur noch aus einem Meer von Licht, das sich auf den Äckern fängt und die Häuser aus dem feinsten Kalksandstein der Insel, dem Marés aus Santanyí, wie vergoldet leuchten lässt. Folgerichtig strahlt auch das festungsartige ►**Santanyí** wie ein goldenes Schatzkästchen.

Von hier aus haben Sie mehrere Möglichkeiten, einen Abstecher ans Meer zu unternehmen: An der wie von Fjorden eingeschnittenen Südostküste gibt es zahlreiche Badebuchten. Fahren Sie zurück nach Santanyí und auf der C-717 Richtung **Campos** (ca. 18 Kilometer). Wenn Sie in der Ferne

die ersten Windmühlen von Campos sehen, schauen Sie mal nach links. Die gleißenden, weißen Berge sind die Ausläufer des Salz-Schwemmlandes **Ses Salines**, wo seit den Zeiten der Römer Meersalz gewonnen und zu diesen Bergen aufgehäuft wird.

Extra-Tipp

Radelclub und Rennradtreff

In Playa de Palma, beim Stamm-tisch der Radfahrers „Dino's Radelclub Mallorca“ in der Kneipe *Münchner Kindl* (nur im Sommer), können Sie sich bei der Planung, Ihrer Radtouren beraten lassen. Tourenblätter von 40 bis 130 Kilometern werden bereitgestellt. Fragen Sie nach Dieter.

Tel. 650-348 586

In der Bar *Central* von Port d'Andratx treffen sich alle die Radler, die etwas schneller in die Pedalen treten möchten. Der Rennrad-Treff plant zwei- bis dreistündige Ausflüge in die Berge.